

des Reaktionsverlaufes als konstant angenommen werden kann.

Das Reaktionsschema bringt endlich die Reaktionen der Halogene und Hypohalogenite in Bezug auf Reaktionsgeschwindigkeit und Stabilität der Reaktionsprodukte in einen ursächlichen Zusammenhang mit der Elektroaffinität der Halogene.

Das Gesetz vom stufenweisen Verlaufe der chemischen Reaktionen, welches zuerst von J. L. Gay-Lussac ausgesprochen wurde, wurde näher präzisiert.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, dem Vorstand unseres Laboratoriums, Herrn Prof. Dr. G. Vortmann, für das der Arbeit entgegengebrachte Interesse meinen Dank auszusprechen. Ferner will ich es nicht unterlassen, meinem werten Kollegen, Herrn Dr. J. Preiss, für die wertvollen Ratschläge, mit welchen mir derselbe während der Ausführung des experimentellen Teiles der Arbeit zur Seite stand, meinen Dank zu sagen.

Nachschrift.

Herr John Melville hatte die Freundlichkeit, mich während der Drucklegung obiger Arbeit auf eine von ihm veröffentlichte Abhandlung »Über die Vorgänge bei der Umwandlung von Kaliumhypochloritlösungen« (Verlag W. Engelmann, Leipzig 1901) aufmerksam zu machen. Melville hat gezeigt, daß die Chloratbildung in alkalischer Lösung ebenfalls eine Reaktion zweiter Ordnung ist. Aus seinen Versuchen geht auch hervor, daß selbst bei erheblicher Alkalikonzentration der beschleunigende Einfluß der Chlorionen noch merklich ist, und daß mit zunehmender Alkalinität schließlich wieder eine Zunahme der Reaktionsgeschwindigkeit, welche nunmehr mit einer erhöhten Sauerstoffentwicklung verknüpft ist, beobachtet werden kann. In alkalischer Lösung verläuft demnach die Reaktion der Hypochlorite ähnlich der Reaktion der Hypobromite. Ich werde in einer folgenden Abhandlung Gelegenheit haben, auf die interessanten Versuche Melville's zurückzukommen.
